

DIAKONISSENKRANKENHAUS DRESDEN



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Einleitung	6
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:	13
A-14 Personal des Krankenhauses	14
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	15
B-[1].1 Fachabteilung Gynäkologie	15
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Gynäkologie]	15
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gynäkologie]	17
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gynäkologie]	17
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	17
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	18
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	19
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	20
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	20
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	21
B-[1].11 Apparative Ausstattung	21
B-[1].12 Personelle Ausstattung	22
B-[2].1 Fachabteilung Geburtshilfe	24
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfe]	24
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfe]	24
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfe]	25
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	25
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	25
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	26
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	27
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	27
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	27
B-[2].11 Apparative Ausstattung	28
B-[2].12 Personelle Ausstattung	28

B-[3].1	Fachabteilung Neonatologie	30
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte [Neonatologie]	30
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neonatologie]	31
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Neonatologie]	31
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[3].6	Diagnosen nach ICD	32
B-[3].7	Prozeduren nach OPS	32
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	33
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[3].11	Apparative Ausstattung	33
B-[3].12	Personelle Ausstattung	34
B-[4].1	Fachabteilung Urologie	36
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte [Urologie]	36
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]	37
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]	38
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-[4].6	Diagnosen nach ICD	38
B-[4].7	Prozeduren nach OPS	39
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	40
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	41
B-[4].11	Apparative Ausstattung	41
B-[4].12	Personelle Ausstattung	42
B-[5].1	Fachabteilung Traumatologie	44
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte [Traumatologie]	44
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Traumatologie]	45
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Traumatologie]	45
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
B-[5].6	Diagnosen nach ICD	45
B-[5].7	Prozeduren nach OPS	46
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	47
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	48
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	48
B-[5].11	Apparative Ausstattung	48
B-[5].12	Personelle Ausstattung	49
B-[6].1	Fachabteilung Viszeralchirurgie/Proktologie	51
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte [Viszeralchirurgie/Proktologie]	51
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Viszeralchirurgie/Proktologie]	52
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Viszeralchirurgie/Proktologie]	52
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	52
B-[6].6	Diagnosen nach ICD	53
B-[6].7	Prozeduren nach OPS	54
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	55
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	55
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	55
B-[6].11	Apparative Ausstattung	55
B-[6].12	Personelle Ausstattung	56

B-[7].1	Fachabteilung Gastroenterologie	58
B-[7].2	Versorgungsschwerpunkte [Gastroenterologie]	58
B-[7].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gastroenterologie]	59
B-[7].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Gastroenterologie]	59
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	59
B-[7].6	Diagnosen nach ICD	59
B-[7].7	Prozeduren nach OPS	61
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	62
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	62
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-[7].11	Apparative Ausstattung	63
B-[7].12	Personelle Ausstattung	64
B-[8].1	Fachabteilung Kardiologie	66
B-[8].2	Versorgungsschwerpunkte [Kardiologie]	66
B-[8].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kardiologie]	67
B-[8].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Kardiologie]	67
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	68
B-[8].6	Diagnosen nach ICD	68
B-[8].7	Prozeduren nach OPS	69
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	69
B-[8].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	70
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	70
B-[8].11	Apparative Ausstattung	70
B-[8].12	Personelle Ausstattung	71
B-[9].1	Fachabteilung Intensivmedizin	73
B-[9].2	Versorgungsschwerpunkte [Intensivmedizin]	73
B-[9].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Intensivmedizin]	74
B-[9].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Intensivmedizin]	74
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	74
B-[9].6	Diagnosen nach ICD	74
B-[9].7	Prozeduren nach OPS	75
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	76
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	76
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	76
B-[9].11	Apparative Ausstattung	76
B-[9].12	Personelle Ausstattung	77
B-[10].1	Fachabteilung Anästhesie	79
B-[10].2	Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]	79
B-[10].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]	79
B-[10].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]	80
B-[10].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	80
B-[10].6	Diagnosen nach ICD	80
B-[10].7	Prozeduren nach OPS	80
B-[10].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	80
B-[10].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	80
B-[10].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	80
B-[10].11	Apparative Ausstattung	80
B-[10].12	Personelle Ausstattung	80

Teil C - Qualitätssicherung	82
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	82
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	82
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	82
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	82
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	83
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	83
Teil D - Qualitätsmanagement	84
D-1 Qualitätspolitik	84
D-2 Qualitätsziele	85
D-3 Aufbau des einrichtungswisernen Qualitätsmanagements	87
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	88
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	89
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	93
Weitere Informationen	94

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. Matthias Schröter, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Anmerkung:

Bei den im Qualitätsbericht 2008 benannten Personen und Berufsbezeichnungen sind, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig beide Geschlechter gemeint.

Einleitung

Auch im Jahr 2008 wurde das Qualitätsmanagementsystem des Diakonissenkrankenhauses Dresden auf einem hohen Niveau kontinuierlich weiterentwickelt. Eine Vielzahl von Projekten wurde von den Mitarbeitern erfolgreich durchgeführt und trug zu nachhaltigen Verbesserungen im Kleinen wie im Großen bei. Nicht zuletzt durch die Rezertifizierung sowohl unseres Bauchzentrums als auch unseres Brustzentrums wurden uns 2008 von unabhängigen Experten unsere fachliche Kompetenz und eine Organisationsstruktur mit optimalen Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung bestätigt.



Um die Qualität auch in den anderen Bereichen des Diakonissenkrankenhauses nachweisen zu können, haben wir 2008 die (Re-)Zertifizierung des Gesamthauses vorbereitet und diese 2009 erfolgreich durchgeführt. Aufgrund des Wechsels zu einem anderen Zertifizierungsverfahren dürfen wir zwar nicht von einer „Rezertifizierung“ sprechen, können jedoch einen lückenlosen Qualitätsnachweis seit 2006 vorweisen. Zumal uns in beiden Verfahren die gleiche Zertifizierungs-gesellschaft, die proCum Cert GmbH, als externer „Prüfer“ unter die Lupe genommen hat.

Die Entscheidung für ein zusätzliches Zertifizierungsverfahren, speziell für konfessionelle Krankenhäuser, sowohl für 2006 als auch für 2009 war für das Diakonissenkrankenhaus ein selbstverständlicher, aber wichtiger Schritt, um neben den fachlichen Aspekten auch die lange diakonische Tradition zu betonen. Unser christliches Profil, geprägt durch Glaube, Liebe und Hoffnung, und die Zuwendung, wie sie auch in unserem Leitbild verankert ist, soll sowohl für unsere Patienten als auch unsere Mitarbeiter spürbar sein und gelebt werden.

Mit dieser Einstellung, der Einbindung der Mitarbeiter in Veränderungsprozesse und aufgrund fester und klarer Regelungen - unserem Managementsystem - war es uns auch in diesem Berichtsjahr möglich, den ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden, auf gesetzliche Änderungen flexibel reagieren zu können und dabei eine hohe Zufriedenheit unserer Patienten beizubehalten.

im Juli 2009

Prof. Dr. med. Andreas Werner
Ärztlicher Direktor

Christine Karmann
Pflegedirektorin

Dr. Matthias Schröter
Verwaltungsdirektor

Dipl. Theol. Eric Maurer
Seelsorger

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: Diakonissenkrankenhaus Dresden
Holzhofgasse 29
01099 Dresden

Telefon: 0351 / 810 - 0

Fax: 0351 / 810 - 1008

E-Mail: diakonissenkrankenhaus@diako-dresden.de

Internet: <http://www.diakonissenkrankenhaus-dresden.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261400040

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt Dresden e.V.
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja **Universität:** Technische Universität Dresden

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Diakonissenkrankenhaus unter dem Dach des Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V. wird durch das Krankenhausdirektorium bestehend aus Verwaltungsdirektor, Ärztlichem Direktor, Pflegedirektorin und Krankenhausseelsorger vertreten. Es ist in sieben verschiedene Fachabteilungen unterteilt, die medizinisch dem Ärztlichen Direktor und dem jeweiligen Chefarzt und pflegerisch der Pflegedirektorin und der jeweiligen Stationsleitung unterstellt sind. Der Verwaltungsbereich, die DVS (Diako Versorgungs- und Service GmbH) und die DVG (Diako Verwaltungsgesellschaft mbH) sind dem Verwaltungsdirektor unterstellt.

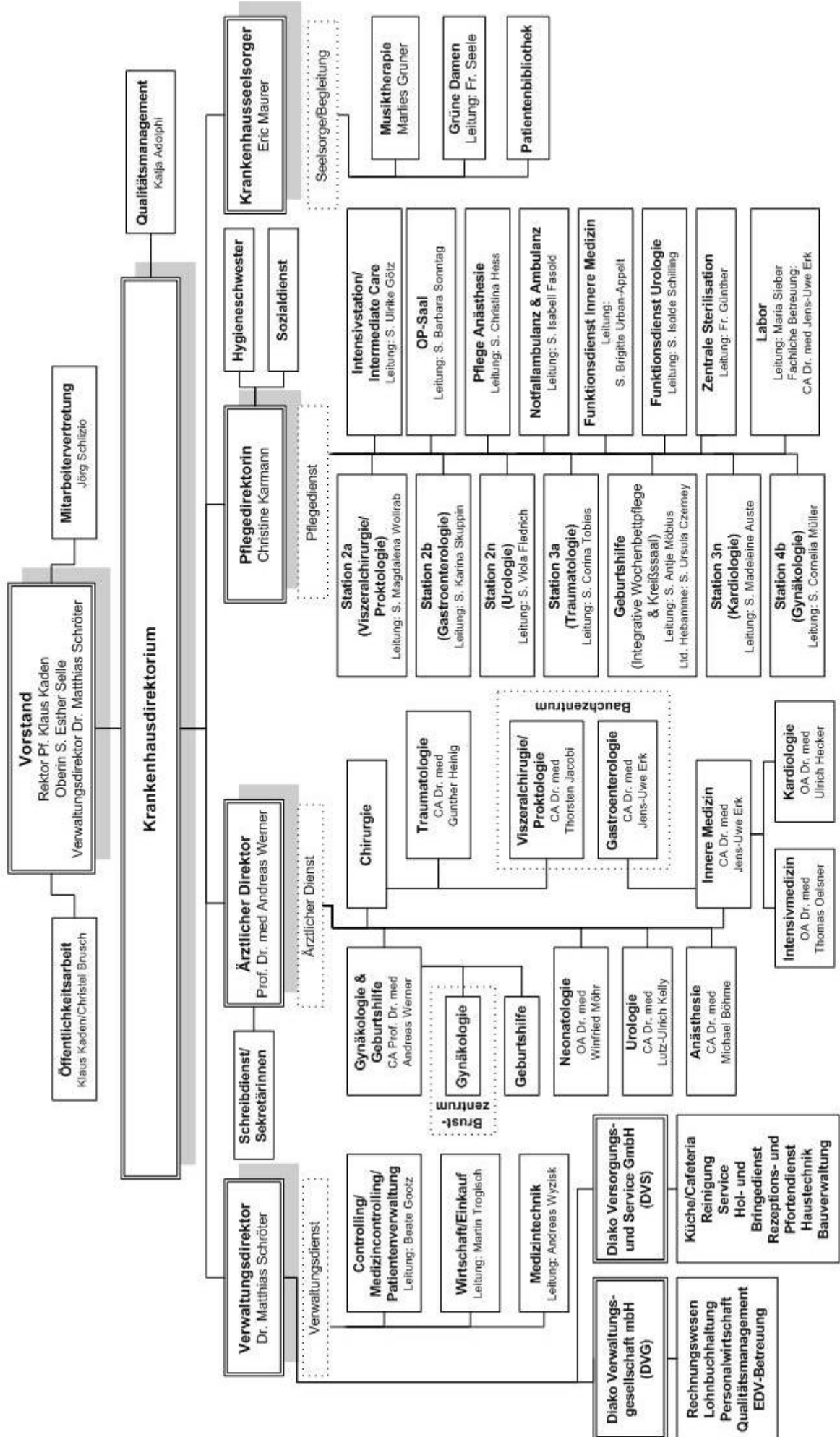
In dem auf der nächsten Seite dargestellten Organigramm sind der Vorstand, das Krankenhausdirektorium, seine Mitglieder, deren jeweilige Verantwortungsbereiche und somit die Abteilungen/Stationen des Krankenhauses dargestellt.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein



Organigramm - Diakonissenkrankenhaus Dresden



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**VS01 – Brustzentrum****Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:**

Gynäkologie

**Kommentar / Erläuterung:**

Die Fachabteilung Gynäkologie des Diakonissenkrankenhauses ist einer der vier Standorte des Regionalen Brustzentrums Dresden am Universitäts Krebszentrum (UCC). Seit Dezember 2004 ist das Zentrum nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Fachlichen Anforderungen für Brustzentren (FAB) durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie zertifiziert. Dies garantiert den Patientinnen einen hohen Versorgungs- und Qualitätsstandard mit einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Behandlung von Brustkrebs sowie im klinisch-wissenschaftlichen Bereich.

Kontakt:

Chefarzt: Prof. Dr. med. Andreas Werner, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

Telefon: 0351 / 810 - 1331

Fax: 0351 / 810 - 1800

E-Mail: Andreas.Werner@diako-dresden.de

Stationsleitung & Case Managerin Station 4b, Gynäkologie: Schwester Cornelia Müller

Telefon: 0351 / 810 - 1501

VS00 – Bauchzentrum**Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:**

Viszeralchirurgie/Proktologie & Gastroenterologie

**Kommentar / Erläuterung:**

Unter dem Dach des Diakonissenkrankenhauses arbeiten auf den Verdauungstrakt spezialisierte Internisten und Chirurgen eng zusammen, um dem Anspruch einer kompetenten ganzheitlichen Versorgung und einer hohen Qualität bei der Behandlung von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, Darms, der Leber, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse gerecht zu werden. Grundprinzip ist, durch täglich fachübergreifend durchgeführte Sprechstunden, Visiten und Fallkonferenzen die Versorgung von Patienten mit Erkrankungen im Magen-Darm-Trakt optimal zu planen und durchzuführen. Das Bauchzentrum Dresden ist seit 2005 zertifiziert und seit Juni 2008 auch nach DIN EN ISO 9001:2008 re-zertifiziert.

Kontakt:

Für alle Fragen zur Aufnahme, zum Ablauf der Behandlung und Therapie steht der 24-h-Service unseres Koordinationsbüros zur Verfügung.

Telefon: 0351 / 810 - 1414

Fax: 0351 / 810 - 1418

E-Mail: bauchzentrum@diako-dresden.de

VS13 – Beckenbodenzentrum**Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:**

Gynäkologie, Urologie & Viszeralchirurgie/Proktologie

Kommentar / Erläuterung:

Die Ärzte der Gynäkologie, der Urologie und Viszeralchirurgie/Proktologie arbeiten bei der Diagnostik (Urodynamik) und Therapie von Inkontinenz- und Senkungszuständen interdisziplinär eng zusammen und bieten auch entsprechende Sprechstunden an.

Kontakt:**Gynäkologie – Verantwortlich:** Chefarzt Prof. Dr. med. Andreas Werner**Telefon:** 0351 / 810 - 1331**Fax:** 0351 / 810 - 1800**Urologie - Verantwortlich:** Chefarzt Dr. med. Lutz-Ulrich Kelly**Telefon:** 0351 / 810 - 1721**Fax:** 0351 / 810 - 1730**Viszeralchirurgie/Proktologie – Verantwortlich:** Chefarzt Dr. med. Thorsten Jacobi**Telefon:** 0351 / 810 - 1419**Fax:** 0351 / 810 - 1418**A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wickel und Auflagen, Rhythmische und Atemstimulierende Einreibungen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP21	Kinästhetik	Kinästhetikmentoren auf jeder Station
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bobath Lagerung
MP51	Wundmanagement	zertifizierte Wundmanagerin im Haus
MP37	Schmerztherapie/-management	Pain Nurse / Ärztlicher Dienst
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	z.B. Trauerbegleitung, Palliativ Care
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Sozialdienst/Pflegekräfte auf Station
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	z.B. Anschlussversorgung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Sozialdienst
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP27	Musiktherapie	Musiktherapeutin im Haus
MP26	Medizinische Fußpflege	Organisation einer externen Fußpflegerin
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP49	Wirbelsäulengymnastik	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP25	Massage	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP24	Manuelle Lymphdrainage	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	angeschlossene Physio- und Ergotherapiepraxis
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistenten unserer angeschlossenen Servicegesellschaft (DVS)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
	Räumlichkeiten	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auch mit Komfortausstattung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auch mit Komfortausstattung
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA43	Abschiedsraum	
	Ausstattung der Patientenzimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise vorhanden
SA14	Fernsehgerät im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Radiogeräte in der Patientenbibliothek vorrätig
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Adapter an der Rezeption
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Verpflegung		
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser, Saft und Tee
SA46	Getränkeautomat	in der Ambulanz
Ausstattung/Besondere Serviceangebote		
SA23	Cafeteria	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA22	Bibliothek	
SA27	Internetzugang	Internetterminal in der Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über die Rezeption
SA33	Parkanlage	Patientengarten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA00	Fernsehverbindung zu Kirche und Gottesdiensten & Teilnahmemöglichkeit an Gottesdiensten auch für bettlägerige Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Wechselnde Kunstaussstellungen auf den Stationen
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Storchenparkplatz für werdende Mütter/Väter
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	über die Physio-/ Ergotherapiepraxis
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
Persönliche Betreuung		
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA26	Frisiersalon	Friseur kommt auf Wunsch ans Patientenbett
SA55	Beschwerdemanagement	
Sonstige nicht-medizinische Serviceangebote		
SA00	Verkaufswagen (Snacks, Getränke, Zeitschriften etc.)	1 x täglich auf Station
SA00	Informationsmaterial in Form von Faltblättern und Broschüren	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses**A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

keine

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Pro Jahr absolvieren ca. 25 Medizinstudenten der Technischen Universität Dresden ihr Praktisches Jahr (PJ) im Diakonissenkrankenhaus.
FL00	Studierendenausbildung (andere Studiengänge)	Mehrere Studierende aus Pflegestudiengängen und anderen Studienrichtungen haben pro Jahr die Möglichkeit ihr Praktikum im Diakonissenkrankenhaus zu absolvieren oder erhalten die Möglichkeit im Haus eine Diplom-/Bachelorarbeit zu schreiben.
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Patienten des Brust- und Bauchzentrums nehmen an wissenschaftlichen Studien teil.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	ca. 75 Auszubildende für Gesundheits- und Krankenpflege und ca. 16 Auszubildende für Krankenpflegehilfe pro Jahr
HB00	Vorschuljahr	ca. 30 Teilnehmer absolvieren pro Jahr ein einjähriges Vorbereitungsjahr im Diakonissenkrankenhaus, als Berufsorientierung oder in Vorbereitung auf Ausbildungen in der Pflege oder im sozialen Bereich

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

240 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 12296

Ambulante Fallzahlen: 9340

(Die Angaben beinhalten ambulante Notfallpatienten (KV-Fälle), ambulant operierte Patienten (nach § 115b SGB V) und ambulante Fälle des Durchgangsarztverfahrens der Berufsgenossenschaft.)

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	65,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	40,4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	119,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	9,9 Personen	3 Jahre	1 Auszubildende
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	1 Auszubildende
Funktionsdienst Innere Medizin	6,2	3 Jahre	examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger
Funktionsdienst Urologie	3,8	3 Jahre	examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger
Notfallambulanz	12,5	3 Jahre	examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger
OP-Pflege	14,2	3 Jahre	examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1].1 Fachabteilung Gynäkologie

Verantwortlich:	Chefarzt Prof. Dr. med. Andreas Werner
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2400
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1331
Fax:	0351 / 810 - 1800

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Gynäkologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	<ul style="list-style-type: none"> • Stanzbiopsie in Lokalnästhesie zur voroperativen Abklärung auffälliger Brustbefunde • brusterhaltende und brustentfernende operative Therapie ggf. mit lokaler Sofortrekonstruktion mittels lokaler Schwenklappen- bzw. Verkleinerungstechniken oder unter Berücksichtigung der Implantatchirurgie • Entfernung der axillären Lymphknoten unter Berücksichtigung der Wächterlymphknoten- Identifizierung (Sentinel-Lymphknoten-Biopsie) mittels nuklearmedizinischer Lokalisation • Nachsorge der Tumorpatientinnen inklusive Durchführung der stationären/tagesstationären Chemotherapie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	<ul style="list-style-type: none"> • Stanzbiopsie in Lokalnästhesie zur voroperativen Abklärung auffälliger Brustbefunde
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	<ul style="list-style-type: none"> • Brustangleichungsoperationen und Behandlung entzündlicher Brusterkrankungen
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Brustverkleinerungen, -angleichungen oder Vergrößerungen • Brustwiederaufbau mit Hilfe der Prothesenimplantation und/oder körpereigener Muskel-Haut-Lappen-Plastiken vom Rücken oder vom Bauch (Latissimus dorsi/TRAM)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	<ul style="list-style-type: none"> • bei gynäkologischen Krebserkrankungen erfolgt die Organentfernung stadienabhängig unterschiedlich radikal ohne bzw. mit Lymphknotenentfernung pelvin, paraaortal und inguinal, ggf. auch per Laparoskopie • ggf. erfolgt die Behandlung in Kooperation mit dem Bauchzentrum und der urologischen Abteilung des Diakonissenkrankenhauses • Die Nachsorge der Tumorpatientinnen inklusive der stationären/tagesstationären Chemotherapie wird durchgeführt • Der Chefarzt besitzt die Schwerpunktbezeichnung „gynäkologische Onkologie“
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Teil- bzw. Totalentfernung von Gebärmutter und/oder Eierstöcken • Einbringen von Fremdmaterial (Netzen) bei Senkungszuständen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	<ul style="list-style-type: none"> • Operative Behandlung der Endometriose (Gutartige Wucherung von Gebärmutterschleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutterschleimhaut) • operative Behandlung von Senkungszuständen (abdominal oder vaginal) ggf. unter Verwendung von Netzen
VG00	Hysteroskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Gebärmutterausschabung und Gebärmutter Spiegelung: diagnostisch und therapeutisch mit Entfernung von in das Innere der Gebärmutter ragenden Schleimhautauswüchsen (Polypen), unterhalb der Schleimhaut gelegen gutartigen Muskelknoten (Myome) oder Entfernung der gesamten Gebärmutterschleimhaut (Endometriumablation) und Wiederherstellung von angeborenen Missbildungen wie eine fälschlicherweise angelegte Trennwand (Septumresektion, -dissektion)
VG05	Endoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Minimalinvasive Chirurgie ("Knopflochchirurgie") • diagnostische und therapeutische Eingriffe zur Sanierung von Erkrankungen der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutter (hier z.B. Entfernung von gutartigen Muskelknoten (Myome), LASH = laparoskopische assistierte supracervikale Hysterektomie)
VG07	Inkontinenzchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Senkungs- und Inkontinenzchirurgie mit/ohne Verwendung von Netzen und Schlingen (TVT, TOT) sowie unter Berücksichtigung der Techniken (abdominal und vaginal) zur Scheidenfixation, präoperative Druckmessung (Urodynamik) • enge Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Urologie und Viszeralchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VG15	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Brustsprechstunde im Rahmen des Regionalen Brustzentrums Dresden • Inkontinenzsprechstunde in Kooperation mit der Urologie und Viszeralchirurgie

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gynäkologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Case Management für Brustkrebspatienten
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Betreuung im Brustzentrum
MP00	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Entlassungsmappen & Gesprächskreis für Brustkrebspatientinnen

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gynäkologie]

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon/Terrasse
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA00	Unterbringungsmöglichkeit in Komfortzimmern
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA16	Kühlschrank
SA47	Nachmittagstee/-kaffee

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1172

Teilstationäre Fallzahl: 11

B-[1].6 Diagnosen nach ICD**B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	227	Brustkrebs
2	D25	118	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur
3	N83	79	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
4	N81	66	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
5	C56	54	Eierstockkrebs
6	N84	37	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
7	C54	31	Gebärmutterkrebs
8	N92	30	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
9	N80	27	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
9	N95	27	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
11	D27	24	Gutartiger Eierstocktumor
12	D24	22	Gutartiger Brustdrüsentumor
12	N70	22	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
14	N85	21	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C53	17	Gebärmutterhalskrebs
2	D05	12	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
2	N62	12	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse

B-[1].7 Prozeduren nach OPS**B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-683	189	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-870	184	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-704	123	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	5-690	122	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
5	1-672	110	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-651	109	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	5-401	101	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-657	83	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
9	1-471	70	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
10	8-542	69	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
11	9-401	59	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention
12	5-653	55	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
13	5-681	48	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
14	6-001	44	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
15	5-871	41	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-543	35	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht wird
2	5-884	12	Operative Brustverkleinerung
3	5-876	9	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Leistung (Nr.):
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Brustsprechstunde	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde Gynäkologie	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) Endoskopische Operationen (VG05) Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06) Hysteroskopische & Laparoskopische Operationen (VG00) Inkontinenzchirurgie (VG07)
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde Gynäkologie	alle Leistungen in Zusammenhang mit den unter B-[1].2 dargestellten Versorgungsschwerpunkten
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Gynäkologie	alle Leistungen in Zusammenhang mit den unter B-[1].2 dargestellten Versorgungsschwerpunkten
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	alle Leistungen in Zusammenhang mit den unter B-[1].2 dargestellten Versorgungsschwerpunkten

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	141	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
2	1-672	65	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-671	55	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
4	5-870	18	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	1-471	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
6	5-681	15	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
7	1-472	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	1-694	10	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-711	10	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	5-651	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologie Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologie Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologie Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologie Praxis
AA00	Mamma MRT		Ja	angeschlossene Radiologie Praxis
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	angeschlossene Radiologie Praxis
AA00	Mammotom/Vakuumbiopsie		Ja	
AA00	Vakuumentraktor		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA20	Laser		Ja	CO2-Laser
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen-spiegelungsgerät	Ja	
AA00	Ultraschall-Chirurgie-Gerät		Ja	
AA00	Hochfrequenzchirurgie		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,7 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologische und Reproduktionsmedizin
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,9 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Case Management
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Rhythmische Einreibung
ZP00	Studienbeauftragte

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Psychoonkologe
SP00	Schmerztherapeut
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[2].1 Fachabteilung Geburtshilfe

Verantwortlich:	Chefarzt Prof. Dr. med. Andreas Werner
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2400
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 – 1331
Fax:	0351 / 810 – 1800

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfe]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Intensivschwangerenbetreuung mit Dopplerultraschalluntersuchung und Ultraschall-Feindiagnostik
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Vor, während und nach der Geburt stehen bei Bedarf jederzeit Mitarbeiter der unmittelbar angeschlossenen Klinik für Neonatologie und der Anästhesiologie, auch zur Absicherung von Risikogeburten zur Verfügung
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Misgav-Ladach-Sectiotechnik, Zangen- und Vakuumentbindungen (Kiwi-Glocke)

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Integratives Betreuungskonzept	- Kreißsaal, Integrative Wochenstation und Neonatologie arbeiten eng zusammen - Einbeziehung der Eltern in Pflege im Rahmen eines minimalinvasiven Betreuungskonzeptes
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Schwangerenschwimmen
MP05	Babyschwimmen	durch angeschlossene Physiotherapiepraxis

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Entbindung durch Beleghebammen	eine Liste der Beleghebammen, welche sowohl vor und nach als auch während der Geburt betreuen, ist über das Sekretariat (0351 / 810 – 1331) zu erhalten
MP02	Akupunktur	durch unsere Hebammen
MP00	Schmerztherapie/ -management	PDA, PCA
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfe]

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon/Terrasse
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (Informationsabende für werdende Eltern – einmal monatlich durch Hebammen, Frauenärzte und Kinderärzte)
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA07	Rooming-in
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA00	Stillzimmer
SA37	Spielplatz/Spielecke
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA16	Kühlschrank
SA47	Nachmittagstee/-kaffee

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2142

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	803	Neugeborene
2	O70	291	Dammriss während der Geburt

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	O80	198	Normale Geburt eines Kindes
4	O71	151	Sonstige Verletzung während der Geburt
5	O68	99	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O42	92	Vorzeitiger Blasensprung
7	O64	85	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
8	O48	84	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
9	O63	78	Sehr lange dauernde Geburt
10	O60	44	Vorzeitige Wehen und Entbindung
11	O65	43	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
12	O32	24	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
13	O69	19	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
14	O34	15	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	923	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	573	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	9-260	530	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
4	9-261	391	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	5-749	290	Sonstiger Kaiserschnitt
6	5-738	255	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	5-730	252	Künstliche Fruchtblasensprengung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	8-910	249	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9	5-756	73	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
10	5-728	47	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
11	8-510	19	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt
12	8-800	18	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	5-720	14	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
14	5-740	12	Klassischer Kaiserschnitt
15	5-727	9	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Leistung (Nr.):
AM00	Ambulante Vorbereitung	Hebammensprechstunde	Geburtsvorbereitung inkl. geburtsvorbereitende Akupunktur
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	(Intensiv-) Schwangerenberatung & Ultraschall-Sprechstunde	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) Geburtshilfliche Operationen (VG12) Planung der Geburtsleitung (VG00)
AM00	Ambulante Entbindungen	Kreißsaal	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA00	Vakuumextraktor		Ja	
AA00	Fetalmonitoring/CTG		Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung**B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologische und Reproduktionsmedizin
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Entbindungspfleger und Hebammen	9,9 Personen	3 Jahre	1 Auszubildende

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Akkupunktur
ZP00	Babymassage
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Übungsleiter Schwangerenschwimmen

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schmerztherapeuten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[3].1 Fachabteilung Neonatologie

Verantwortlich:	Oberarzt Dipl. med. Winfried Möhr
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1012
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1331
Fax:	0351 / 810 - 1800

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Neonatologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neonatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	<p>neonatologische Intensiveinheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gerätetechnische Atemunterstützung (z.B. CPAP) - verschiedene Beatmungsformen (IPPV mit Peep) (interimsmäßig) - Infusionstherapie - regelmäßige Medikamentengabe (z.B. gegen Infektionen) - Intensivüberwachung (Herzfrequenz, Atemfrequenz, Sauerstoffsättigung, Blutdruck etc.) - regelmäßige Ultraschalluntersuchungen von Hüfte, Kopf, Niere, Abdomen etc. - Reanimation (Herz-Lungen-Wiederbelebung) - Neugeborenen-Intensivtransporte
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Erweitertes Neugeborenencreening zum Ausschluss angeborener Stoffwechselerkrankungen (wie z.B. Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Hüftultraschall, Bauchultraschall, Nierenultraschall, Kopfultraschall
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	<ul style="list-style-type: none"> • Mekoniumaspiration, Zwerchfellhernie, Pneumothorax, Infant respiratory distress syndrom (IRDS)-Atemnotsyndrom
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Zwillinge
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	z.B. Trisomie 21, Hydronephrose, Klumpfuß

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neonatologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Integratives Betreuungskonzept	- Kreißsaal, Integrative Wochenstation und Neonatologie arbeiten eng zusammen - Einbeziehung der Eltern in Pflege und Therapie im Rahmen eines minimalinvasiven Betreuungskonzeptes
MP00	Mutter-Kind-Behandlungseinheit	Mutter und Kind können auch im Krankheitsfall zusammenbleiben
MP43	Stillberatung	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neonatologie]

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon/Terrasse
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA07	Rooming-in
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA37	Spielplatz/Spielecke
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA16	Kühlschrank

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 375

B-[3].6 Diagnosen nach ICD**B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	P59	162	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
2	P39	38	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
3	P70	28	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
3	Q65	28	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
5	P22	23	Atemnot beim Neugeborenen
6	P00	22	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Zustände der Mutter, die zur vorliegenden Schwangerschaft keine Beziehung haben müssen
7	P21	15	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt
8	P07	8	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
9	Q54	6	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis
10	N44	<= 5	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS**B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	241	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	219	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-560	186	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
4	8-390	163	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-930	110	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-010	59	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
7	8-720	41	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
8	8-711	7	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
9	8-015	<= 5	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
9	8-016	<= 5	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	speziell für Neugeborene und Frühchen
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	auch für den Transport geeignet
AA00	Fototherapiegeräte/Bilirubindiagnose		Ja	
AA00	Hörscreening		Ja	
AA00	Reanimationseinheiten für Neugeborene		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	(3,0) Vollkräfte	3 Jahre	bereits ausgebildet unter Punkt: B-[2].12.2 Pflegepersonal Geburtshilfe
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	(9,0) Vollkräfte	3 Jahre	bereits ausgebildet unter Punkt: B-[2].12.2 Pflegepersonal Geburtshilfe
Entbindungspfleger und Hebammen	(9,9) Vollkräfte	3 Jahre	bereits ausgebildet unter Punkt: B-[2].12.2 Pflegepersonal Geburtshilfe

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-[4].1 Fachabteilung Urologie

Verantwortlich:	Chefarzt Dr. med. Lutz-Ulrich Kelly
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2200
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1721
Fax:	0351 / 810 - 1730

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	<ul style="list-style-type: none"> • endoskopische Entfernung von Steinen in der Harnblase und im Harnleiter • Stoßwellentherapie (ESWL) von Nieren- und Harnleitersteinen • Perkutane Nephrolithotomie (operative Nierensteinentfernung)
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	<ul style="list-style-type: none"> • ultraschallgestützte diagnostische und therapeutische Punktionen an der Niere
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	<ul style="list-style-type: none"> • operative und konservative Behandlung der Harninkontinenz bei Frauen und Männern • Chemotherapie bei Harnblasenkarzinom • Lasertherapie von Harnleiter und Harnblase (Neodym-YAG-Laser) mit dem Ziel der Organerhaltung
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	<ul style="list-style-type: none"> • Chemotherapie bei Hoden- und Peniskarzinom • Lasertherapie von Penis (Neodym-YAG-Laser) mit dem Ziel der Organerhaltung • ultraschallgestützte diagnostische und therapeutische Punktionen an der Prostata • Chemotherapie bei Prostatakarzinom • erektile Dysfunktion (Erektionsstörung, Impotenz), Hypogonadismus (Funktionsstörung der Geschlechtsdrüsen)
VU08	Kinderurologie	<ul style="list-style-type: none"> • plastische Operationen zur Korrektur von urogenitalen Fehlbildungen, insbesondere bei Kindern (Nierenbeckenabgangverengung (Stenose), vesikoureteroreneraler Reflux (Rückfluß von Urin aus der Harnblase in den Harnleiter (vesikoureteral) und evt. das Nierenbecken), Phimose (Vorhautverengung), Hypospadie (Harnröhrenfehlbildung), Hypogonadismus (Funktionsstörung der Geschlechtsdrüsen)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU09	Neuro-Urologie	<ul style="list-style-type: none"> • urodynamischer Messplatz (inkl. Videourodynamik) zur Diagnostik bei Blasenentleerungs- und Speicherstörungen, neurogenen und nicht- neurogenen Ursprungs • Botox-Injektion zur Therapie der neurogen-hyperaktiven Harnblase • Neuromodulation der Harnblase
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	<ul style="list-style-type: none"> • organerhaltende Nierentumorentfernung • plastische Operationen zur Korrektur von urogenitalen Fehlbildungen • rekonstruktive Eingriffe an der Harnröhre und des Beckenbodens bei Mann und Frau • Nierenbeckenplastik • Harnleiter-Neueinpflanzung
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • Nierenbeckenplastik • Nephrektomie (Nierenentfernung), Nephropexie (bei Senk- und Wanderniere), Nierenzystenexzision (Probeentnahme einer Nierenzyste) • pelvine Lymphadenektomie (Lymphknotenentfernung) • Operation von Varikozelen (Erweiterung der Venen am Hoden - Krampfadenerkrankung)
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • transurethrale Resektionen an Prostata • transurethrale Resektionen an der Blase + Prostata, Harnblasensteinzertrümmerung, Harnleiterspigelungen und Steinentfernung über die Harnröhre
VU13	Tumorchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • tumorchirurgische Eingriffe der Prostata, der Harnblase (inkl. Harnblasenersatz), der Niere, der Nebenniere, sowie des Hodens und des Penis, Lymphknoten, auch laparoskopisch

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA00	Unterbringungsmöglichkeit in Komfortzimmern	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	speziell für die Kinderurologie bestehen Unterbringungsmöglichkeiten für die Eltern
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2454

B-[4].6 Diagnosen nach ICD**B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N13	385	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	N40	311	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	C67	310	Harnblasenkrebs
4	N20	303	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	C61	286	Prostatakrebs
6	N39	114	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N30	80	Entzündung der Harnblase
8	N99	67	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
9	Z43	59	Versorgung künstlicher Körperöffnungen
10	N10	51	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
11	C64	49	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
12	N45	38	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
13	R33	33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
14	N43	32	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
15	N02	30	Wiederholte bzw. dauerhafte Blutausscheidung im Urin
16	N35	24	Verengung der Harnröhre

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	N47	20	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
18	C62	16	Hodenkrebs
19	D30	15	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
20	N32	13	Sonstige Krankheit der Harnblase

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-137	606	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
2	1-464	321	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
3	3-05c	314	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
4	5-573	284	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	1-661	211	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
6	5-585	156	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
7	5-601	146	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
8	8-110	113	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
9	5-604	102	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
10	8-138	100	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke
11	5-984	93	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
12	8-132	74	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
13	5-562	73	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	1-334	72	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
15	5-550	56	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
16	1-335	45	Messung des Harnröhrendrucks
17	8-542	44	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
18	1-665	42	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
19	8-919	37	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
20	5-554	36	Operative Entfernung der Niere

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-611	32	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
2	8-543	22	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3	5-576	17	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vorstationäre Vorbereitung (Einzeltermine nach telefonischer Vereinbarung)
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Urologie

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	19	Operation an der Vorhaut des Penis
2	1-661	12	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	8-137	8	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
4	5-572	<= 5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
4	5-581	<= 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	urologischer Röntgenarbeitsplatz und angeschlossene Radiologische Praxis
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA00	Endourologischer Arbeitsplatz: Endoskop für Transurethrale Resektionen (TUR), Zystoskopiegerät, Uretero-Renoskopie (URS)		Ja	
AA00	urodynamischer Messplatz		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Sonographie: transrektale Ultraschalluntersuchung (TRUS)		Ja	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	
AA00	C-Bogen		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Lithotripsiegerät: endoskopischer Lithotripter		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA00	Hochfrequenzchirurgie		Ja	
AA00	Ultraschall-Chirurgie-Gerät		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ60	Urologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Funktionsdienst Urologie	3,8	3 Jahre	examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Palliativ - Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Urologische Onkologie für Arzthelfer

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schmerztherapeuten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[5].1 Fachabteilung Traumatologie

Verantwortlich: Chefarzt Dr. med. Gunther Heinig
Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1500
Hausanschrift: Holzhofgasse 29
 01099 Dresden
Telefon: 0351 / 810 - 1305
Fax: 0351 / 810 - 1319

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Traumatologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Traumatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	• Hüftgelenkersatz bei Abnutzung
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	• arthroskopische Diagnostik und Therapie am Schultergelenk (Gelenkspiegelung)
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	• Operationen bei Weichteilverletzungen, z.B. an der Hand (Haut-, Muskel-, Sehnenrekonstruktionen oder Hauttransplantationen)
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	• operative Therapie bei hüftnahen Brüchen des Oberschenkelknochens ('Schenkelhalsfraktur') durch Nagelungen, Verschraubungen und künstlichen Hüftgelenkersatz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Traumatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	• arthroskopische Diagnostik und Therapie am Kniegelenk (Gelenkspiegelung)
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	• Therapie bei Knochenbrüchen der oberen und unteren Extremität (Osteosynthese) durch Verplattungen, Verschraubungen und Nagelungen, Drahtungen oder äußere Fixation mit Spannern • konservative Knochenbruchbehandlung (Gipsen)

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Traumatologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Traumatologie]

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon/Terrasse
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA00	Unterbringungsmöglichkeit in Komfortzimmern
SA47	Nachmittagstee/-kaffee

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1120

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	204	Knochenbruch des Oberschenkels oder des Oberschenkelhalses
2	S82	146	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	114	Knochenbruch des Unterarmes
4	S06	103	Verletzung des Schädelinneren
5	S42	74	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	S32	46	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens (konservative Therapie)
7	M23	35	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	S62	30	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
9	S22	27	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	S83	27	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
11	M17	23	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
12	S92	19	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
13	T84	15	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
14	M70	13	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
15	S43	11	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	220	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-794	156	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-790	153	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-812	133	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-900	84	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	8-800	84	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	5-893	79	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-916	67	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
9	5-810	64	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-793	63	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
11	5-841	57	Operation an den Bändern der Hand
12	5-811	54	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
13	5-820	53	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-869	31	Sonstige Operationen an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
2	5-796	28	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
3	5-805	18	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
3	5-813	18	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5	5-840	17	Operation an den Sehnen der Hand

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-Sprechstunde
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde Traumatologie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Knie- und Schultersprechstunde
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Traumatologie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-201	29	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	8-200	22	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-787	15	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-790	<= 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-79b	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
4	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
4	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
4	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
4	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologische Praxis

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	C-Bogen		Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA00	Hochfrequenzchirurgie		Ja	
AA00	Ultraschall-Chirurgie-Gerät		Ja	
AA00	Antriebssysteme für die Traumatologie		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Palliativ - Care
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schmerztherapeuten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[6].1 Fachabteilung Viszeralchirurgie/Proktologie

Verantwortlich:	Chefarzt Dr. med. Thorsten Jacobi
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1500
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1419
Fax:	0351 / 810 - 1418

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Viszeralchirurgie/Proktologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Viszeralchirurgie/Proktologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • onkologische (Tumor-) Eingriffe des Magen-Darmtraktes • minimal invasive Dickdarmin Eingriffe und minimal invasiv unterstützte Enddarmin Eingriffe einschließlich Blinddarm • Proktologische Eingriffe, wie Operationen bei Hämorrhoiden, Fistelsanierung, Schließmuskelkonstruktionen und Operationen bei Vorfall und Beckenbodensenkung • Operationen bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen • Konventionelle Operationen von Bauchdecken- und Leistenbrüchen • minimal invasive Behandlung des Leistenbruches durch die Bauchdecke hindurch (transabdominal) • spezielle Eingriffe am Enddarm, insbesondere bei Hämorrhoiden und Fisteln
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	<ul style="list-style-type: none"> • minimal- invasive Kolon- und Rektumchirurgie • Gallenblasenentfernung und Blinddarmentfernung • minimal invasive Behandlung von Leisten- und Narbenhernien • Behandlung der Refluxerkrankung • Diagnostische Laparoskopien (Bauchhöhlenspiegelungen zur Diagnosefindung) • laparoskopische Eingriffe zur Linderung von Tumorerkrankungen, z.B. die innere Ableitung des Magens (Gastroenterostomie), Anlage von Ernährungsfisteln und künstlichen Darmausgängen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Viszeralchirurgie/Proktologie:	Kommentar / Erläuterung:
VC24	Tumorchirurgie	• sämtliche onkologische (Tumor-)Eingriffe des Magen-Darmtraktes, Leber und Bauchspeicheldrüse, unter besonderer Beachtung der Erhaltung des Schließmuskels inklusive Pouchanlage
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	• Operationen bei gut- und bösartigen (HCC) Geschwülsten und Metastasen der Leber • Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) bei bösartigen Neubildungen • minimal invasive Entfernung der Gallenblase (Cholezystektomie)
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	• im Bereich des Schließmuskels
VC21	Endokrine Chirurgie	• Endokrine Chirurgie der Schilddrüse und Nebenschilddrüse
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologische Sprechstunde & Interdisziplinäre Sprechstunde im Rahmen des Bauchzentrums

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Viszeralchirurgie/Proktologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Viszeralchirurgie/Proktologie]

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon/Terrasse
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA00	Unterbringungsmöglichkeit in Komfortzimmern
SA47	Nachmittagstee/-kaffee

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1464

B-[6].6 Diagnosen nach ICD**B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	175	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	155	Gallensteinleiden
3	K57	95	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	I84	86	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
5	K35	85	Akute Blinddarmentzündung
6	K60	75	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
7	C20	61	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
8	L02	52	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
9	K43	49	Bauchwandbruch (Hernie)
10	K56	47	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
11	C18	46	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
12	K62	45	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
13	K61	39	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
14	L05	27	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
15	R10	25	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
16	C16	24	Magenkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C25	14	Bauchspeicheldrüsenkrebs
2	C78	13	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
3	C22	6	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

B-[6].7 Prozeduren nach OPS**B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	184	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-511	168	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-916	110	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	3-225	101	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	5-455	93	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
6	5-491	84	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
7	5-493	82	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
7	5-893	82	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-470	81	Operative Entfernung des Blinddarms
9	5-490	81	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
11	1-650	68	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
11	5-469	68	Sonstige Operation am Darm
13	5-492	65	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
14	5-894	63	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	1-651	51	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-536	51	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
2	5-484	49	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
3	8-919	48	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	5-482	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5	5-897	23	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
6	5-524	20	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Viszeralchirurgische/Proktologische Sprechstunde
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Viszeralchirurgie/Proktologie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	23	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-492	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
3	5-534	6	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
4	5-491	<= 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
4	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
4	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA00	C-Bogen		Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA00	Hochfrequenzchirurgie		Ja	
AA00	Ultraschall-Chirurgie-Gerät		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF34	Proktologie
ZF44	Sportmedizin

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Palliativ - Care
ZP12	Praxisanleitung

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schmerztherapeuten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[7].1 Fachabteilung Gastroenterologie

Verantwortlich:	Chefarzt Dr. med. Jens-Uwe Erk Oberarzt Dr. med. Jens Freiberg-Richter
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0100
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1414
Fax:	0351 / 810 - 1418

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Gastroenterologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Diagnostik und endoskopische Behandlung von Baucherkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • alle diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Verfahren des oberen und unteren Verdauungstraktes, z.B. Magenspiegelung, Dickdarmspiegelung, Blutstillung, Polypektomie, perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) • Endoskopische Eingriffe an Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse (ERCP incl. Steinextraktion und Stenteinlage , PTCD) • Endosonographie („Ultraschall von innen“) des oberen Verdauungstraktes sowie des Mastdarms • Sonographisch geführte Eingriffe an Leber und anderen Bauchorganen wie Feinnadelpunktionen und Abszeßdrainagen • Kapselendoskopie des Dünndarms • Doppelballonenteroskopie des Dünndarms
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI00	Hepatologie	• Hepatologische Spezialambulanz
VI27	Spezialsprechstunde	• interdisziplinäre Sprechstunde im Rahmen des Bauchzentrums

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gastroenterologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	• adäquate Betreuung und Beratung von Diabetikern durch zwei Diabetologen (DDG) und einem Diabetesberater (DDG)
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gastroenterologie]

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA12	Balkon/Terrasse
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA00	Unterbringungsmöglichkeit in Komfortzimmern
SA47	Nachmittagstee/-kaffee

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1974

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K83	144	Sonstige Krankheit der Gallenwege
2	K63	72	Sonstige Krankheit des Darms

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	K29	66	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	K52	64	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
5	K80	63	Gallensteinleiden
5	K85	63	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
5	R10	63	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	K86	61	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
9	K70	58	Leberkrankheit durch Alkohol
10	K31	55	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
11	C78	52	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
12	K92	51	Krankheit des Verdauungstraktes
13	D50	46	Blutarmut durch Eisenmangel
14	K57	41	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
15	K25	38	Magengeschwür
16	A09	36	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
17	K21	31	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
18	C25	30	Bauchspeicheldrüsenkrebs
19	D13	27	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. ungenau bezeichneter Teile des Verdauungstraktes
19	K74	27	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C16	26	Magenkrebs
2	K51	24	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
3	C22	22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
4	I85	15	Krampfadern der Speiseröhre
5	C83	14	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom

B-[7].7 Prozeduren nach OPS**B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	958	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	559	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	5-513	434	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
4	1-650	427	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-642	251	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	5-452	219	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
7	8-800	197	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-444	180	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	3-225	164	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	1-442	141	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
11	5-469	118	Sonstige Operation am Darm
12	3-056	91	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
13	8-153	70	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
14	3-222	62	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	1-651	53	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
16	3-055	51	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
17	5-433	50	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
18	3-053	47	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
18	5-429	47	Sonstige Operation an der Speiseröhre
20	3-825	39	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-424	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
2	1-426	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
3	1-63a	30	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
4	1-441	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Leistung (Nr.):
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde Gastroenterologie	Duplexsonographie (VR04) Endosonographie (VR06) Sonographisch geführte Feinnadelpunktionen (VI00)
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde Gastroenterologie	alle Leistungen in Zusammenhang mit den unter B-[7].2 dargestellten Versorgungsschwerpunkten
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde Gastroenterologie	alle Leistungen in Zusammenhang mit den unter B-[7].2 dargestellten Versorgungsschwerpunkten
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	alle Leistungen in Zusammenhang mit den unter B-[7].2 dargestellten Versorgungsschwerpunkten

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	277	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	117	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	54	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-431	<= 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA00	C-Bogen		Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Flexible Videoendoskope (Gastroskope, Koloskope, Bronchoskope, Sigmoidoskope, Duodenoskop)
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA00	perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)		Ja	
AA00	Perkutane transheaptische Cholangio-Drainage (PTCD)		Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	H2-Atemtest (Stoffwechseluntersuchung)		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF00	Spezielle internistische Intensivmedizin

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Funktionsdienst Innere Medizin	6,2 Vollkräfte	3 Jahre	Gesundheits- und Krankenpfleger zusätzlich 1,0 Vollkräfte Arzthelferin

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ00	Fachkrankenschwester Endoskopie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Palliativ - Care
ZP12	Praxisanleitung

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schmerztherapeuten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[8].1 Fachabteilung Kardiologie

Verantwortlich:	Chefarzt Dr. med. Jens-Uwe Erk Oberarzt Dr. med. Ulrich Hecker
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0100
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1451
Fax:	0351 / 810 - 1464

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Kardiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	<ul style="list-style-type: none"> • Herzultraschall von außen (Echokardiographie) und innen (transösophageale Echokardiographie) • Therapie der chronischen Herzschwäche (Herzinsuffizienz) • Rechtsherzkatheterdiagnostik • Belastungsechokardiographie, Stressechokardiographie • nichtinvasive diagnostische Verfahren wie Elektrokardiographie (EKG), Langzeit-EKG, Ergometrie (Fahrradergometer, Liegeergometer)
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie arterieller Durchblutungsstörungen in Armen und Beinen (z.B. Raucherbein) • Diagnostik durch Ultraschall in Gefäßregionen des Organismus mit dem Schwerpunkt auf Gefäße in Armen und Beinen • Kontrastmitteldarstellung der Gefäße • Eingriffe zur Erweiterung und zum Stützen der Gefäße (Einsatz eines Stents) in allen Gefäßregionen außer den Herzkranzgefäßen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie venöser Durchblutungsstörungen in Armen und Beinen (z.B. Thrombose) • Diagnostik durch Ultraschall in Gefäßregionen des Organismus mit dem Schwerpunkt auf Gefäße in Armen und Beinen • Kontrastmitteldarstellung der Gefäße
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung der Luftwege (Bronchoskopie) • Lungenfunktionsdiagnostik (Spiroergometrie, Spirographie)
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI00	Ambulante Einsatz von Herzschrittmachern (Herzschrittmachertherapie)	
VI00	Ambulanter Einsatz von Portsystemen	
VI00	Behandlung von Schlaganfällen (stroke-unit)	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kardiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Schlaganfallbetreuung & bei Herzinsuffizienz

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kardiologie]

Nr.	Serviceangebot:
SA01	Aufenthaltsräume
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA00	Unterbringungsmöglichkeit in Komfortzimmern

Nr.	Serviceangebot:
SA47	Nachmittagstee/-kaffee

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1215

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	156	Herzschwäche
2	J18	90	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet
3	I10	76	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	F10	67	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	E11	65	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	J44	65	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	I48	61	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	R55	61	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	E86	55	Flüssigkeitsmangel
10	I70	50	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
11	N39	43	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	I63	42	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
13	I80	28	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
14	G45	27	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	I20	27	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
16	J69	23	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
17	A41	22	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
18	I21	21	Akuter Herzinfarkt
19	R07	16	Hals- bzw. Brustschmerzen
20	I44	15	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I26	13	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

B-[8].7 Prozeduren nach OPS**B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	86	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	8-836	84	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3	5-377	41	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
4	3-052	38	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5	5-399	33	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	8-152	30	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	3-607	26	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
8	3-800	23	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	8-640	20	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
10	1-620	15	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde Kardiologie
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	162	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-377	<= 5	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
2	5-378	<= 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	inkl. Kardio-MRT und frühe Schlaganfall-diagnostik in der angeschlossenen Radiologischen Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA00	Echokardiographie inkl. Stressechokardiographie und Transösophageale Echokardiographie (TEE)		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	Fahrrad- und Liegeergometer
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Programmiertechnik für Herzschrittmacher		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA00	C-Bogen		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,4 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	Ausbildung in Österreich
AQ23	Innere Medizin	

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,5 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP00	Palliativ - Care

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schmerztherapeuten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[9].1 Fachabteilung Intensivmedizin

Verantwortlich:	Chefarzt Dr. med. Jens-Uwe Erk Oberarzt Dr. med. Thomas Mehnert
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3600
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1570
Fax:	0351 / 810 - 1572

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	Durch den interdisziplinären Charakter der Intensivstation ist die Kommunikation zwischen den einzelnen Fachabteilungen des Krankenhauses – der Chirurgie, Urologie, Gynäkologie, Inneren Medizin und Anästhesie – besonders eng.
VI00	Behandlung und Überwachung aller wichtigen Lebensfunktionen von Patienten mit lebensbedrohenden Krankheitsbildern	wie z.B. Störungen der Herz-Kreislauffunktionen oder des Stoffwechsels
VI00	Überwachung aller wichtigen Lebensfunktionen und Pflege von post- operativen Patienten der verschiedenen Fachabteilungen	<ul style="list-style-type: none"> • postoperative Überwachung von chirurgischen Patienten auf der Intensivstation oder Intermediate Care Station • Überwachung von Patienten mit kardio-vaskulären Erkrankungen
VI00	Behandlung von Patienten mit internistischen Erkrankungen	wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Blutung im Verdauungstrakt (gastrointestinal)
VI00	Spezielle Schlaganfallbehandlung (stroke-unit)	
VI00	Künstliche Beatmung	auch temporäre und permanente Tracheostomien (Anlage einer Öffnung zur Luftröhre im Halsbereich)
VI00	Künstliche Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> • Sondenernährung (enteral) • künstliche Ernährung über Dauertropfinfusionen (parenteral)
VI00	Nierenersatztherapie (Dialyse)	Hämofiltration und Hämodialyse

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:
MP53	Aromapflege/-therapie
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP06	Basale Stimulation
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot:
SA12	Balkon/Terrasse
SA47	Nachmittagstee/-kaffee

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 375

B-[9].6 Diagnosen nach ICD**B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	62	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	J18	16	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I48	14	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I50	12	Herzschwäche
5	I21	11	Akuter Herzinfarkt
5	S72	11	Knochenbruch des Oberschenkels oder des Oberschenkelhalses
7	F19	10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
7	I20	10	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	K92	10	Krankheit des Verdauungstraktes
10	I10	8	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	K26	8	Zwölffingerdarmgeschwür

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[9].7 Prozeduren nach OPS**B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1330	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	392	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-800	321	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-831	240	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	8-701	87	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
6	8-931	85	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
7	3-200	75	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	8-919	65	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	5-790	59	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	8-810	52	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	8-771	46	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
12	1-620	44	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	8-152	42	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
14	8-853	40	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-144	33	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
2	8-640	29	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
3	5-311	22	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
4	5-345	11	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	angeschlossene Radiologische Praxis
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltrationsgerät (Blutwäsche)
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Externe Herzschrittmacher		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Hämodynamisches Monitoring		Ja	
AA00	Geräte für die parenterale (künstliche) Ernährung		Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF15	Intensivmedizin

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,1 Vollkräfte	3 Jahre	davon 13 Mitarbeiter mit der Fachweiterbildung "Fachkrankenschwester/-pfleger Intensivpflege"

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP00	Palliativ - Care
ZP14	Schmerzmanagement

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP00	Diabetesberater
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP00	Schmerztherapeuten
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[10].1 Fachabteilung Anästhesie

Verantwortlich:	Chefarzt Dr. med. Michael Böhme
Art der Abteilung:	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit
Fachabteilungsschlüssel:	3700
Hausanschrift:	Holzhofgasse 29 01099 Dresden
Telefon:	0351 / 810 - 1314
Fax:	0351 / 810 - 1315

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge von Narkoseverfahren für Operationen aller Fachabteilungen	Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie inklusive aller modernen Verfahren (u.a. TIVA - Totale intravenöse Anästhesie) und deren Vor- und Nachbehandlung: <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeinanästhesie (Versetzen des Patienten in einen schlafähnlichen Zustand) - Lokalanästhesie (lediglich der zu operierende Abschnitt wird betäubt) Dabei wird die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen des Patienten während eines operativen und diagnostischen Eingriffs mittels Überwachung von u.a. Herzrhythmus, Blutdruck, Sauerstoffgehalt im Blut und bei Notwendigkeit weiterer invasiver Methoden kontrolliert.
VX00	Schmerztherapie	Ausschaltung des Schmerzes, um unangenehme Prozeduren (z.B. Operationen) zu ermöglichen: <ul style="list-style-type: none"> - spezielle Schmerztherapie während und nach einer Operation durch Patienten-Kontrollierte-Analgesie (PCA), Periduralkatheter und die Anwendung von Kathetertechniken zur optimalen Mobilisierung nach traumatischen Operationen - geburtshilfliche Schmerztherapie mittels Periduralanästhesie

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Spezialsprechstunde	Anästhesiesprechstunde zur Narkose und zur post-operativen Schmerztherapie
MP00	Einstellung und Behandlung chronischer Schmerzen	

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Anästhesiesprechstunde

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Anästhesiearbeitsplätze		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebens- bedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

B-[10].12 Personelle Ausstattung**B-[10].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,6 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF00	Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-[10].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,9 Vollkräfte	3 Jahre	davon 6,7 Vollkräfte mit der Fachweiterbildung 'Krankenpflege Anästhesie'
Notfallambulanz	12,5	3 Jahre	1 Auszubildender zum med. Fachangestellten
OP-Pflege	14,2	3 Jahre	exam. Gesundheits- und Krankenpfleger (14,2 Vollkräfte) davon 13,4 Vollkräfte mit der Fachweiterbildung 'Krankenpflege OP' zusätzlich 0,75 Vollkräfte Krankenpflegehelferin
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	1 Auszubildende

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ00	Fachkrankenpflege Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Inhalte des Formulars C-1 sind nicht Bestandteil der Datenlieferung durch das Krankenhaus zum 31.08.2009. Diese Daten werden nach Prüfung und Kommentierung durch das Krankenhaus direkt von den für die Durchführung der externen Qualitätssicherung beauftragten Stellen in der Zeit vom 15.11.2009 bis 31.12.2009 an die Annahmestelle übermittelt und können anschließend erst durch das Krankenhaus veröffentlicht werden.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	Die Fachabteilung Neonatologie nimmt an der Neonatalerhebung des Landes Sachsen teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	Als Standort des zertifizierten Regionalen Brustzentrums Dresden nimmt die Frauenklinik am strukturierten Behandlungsprogramm nach §137f SGB V in Verbindung mit §137g Abs. 1 SGB V Brustkrebs teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Erhebung von Indikatoren zur Behandlungsqualität (Viszeralchirurgie):

- AN-Institut für Qualitätssicherung der Universität Magdeburg (Darm-, Magen- und Rektumkrebs)
- Dt. Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Kompetenzzentrum Koloproktologie

Datenerhebung des Tumorzentrums Dresden:

- Viszeralchirurgie/Proktologie
- Gynäkologie
- Urologie

Sonstige Verfahren (Gastroenterologie)

- DRG-Evaluationsprojekt der Dt. Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	20		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik im Diakonissenkrankenhaus ist die Selbstverpflichtung des Krankenhausdirektoriums zu qualitätsorientierter Unternehmensführung und zur kontinuierlichen Verbesserung des Erreichten. Sie beinhaltet unsere Handlungsgrundsätze (Leitbild der Diakonissenanstalt) und unsere Ausrichtung (Strategie) als Krankenhaus. Aus diesen Schwerpunkten werden die Qualitätsziele unserer Einrichtung abgeleitet.

Leitbild

Das im Rahmen eines Leitbildprozesses 2004 für den gesamten Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V. entwickelte Leitbild ist für das Krankenhaus und damit auch für jeden seiner Mitarbeiter bindend. Die im Leitbild festgelegten Werte beschreiben, was uns auf dem Weg zur Erreichung unserer Ziele wichtig ist, und beantworten die Fragen: „Wer sind wir?“, „Was tun wir?“ und „Warum tun wir es?“.

Leitbild der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt

Zuwendung leben

Die Zuwendung Gottes gibt uns Orientierung und Motivation in unserem Handeln für den Nächsten in Wort und Tat.

Der Mensch mit seiner Würde, seinen Bedürfnissen und Wünschen steht für uns im Mittelpunkt.

Die Erfahrungen aus der diakonischen Tradition unseres Hauses, geprägt durch Glaube, Liebe und Hoffnung, nutzen wir für Erneuerung heute.

Dienst leisten

Wir setzen unsere fachlichen, sozialen und geistlichen Kompetenzen für den ganzen Menschen ein.

Wir tragen zur Zukunftsfähigkeit der Diakonissenanstalt bei, handeln zielorientiert, wirtschaftlich und verbessern kontinuierlich die Qualität unserer Dienstleistungen für unsere Kunden.

Wir tauschen wichtige Informationen aus, schaffen Transparenz innerhalb unserer Bereiche und für die Öffentlichkeit.

Zusammenarbeit gestalten

Wir sehen uns als lebendige Dienstgemeinschaft und gehen respektvoll miteinander um. Jeder trägt an seinem Platz mit seinen Fähigkeiten zum Gelingen der Gesamtaufgabe bei.

Wir fördern gezielt die Potentiale und Qualifikationen der Mitarbeitenden zu selbständigem und verantwortlichem Handeln.

Wir wollen mit Fehlern sachorientiert umgehen: Zusammenhänge erkennen, Ursachen beseitigen, sie als Möglichkeit der Weiterentwicklung annehmen.

Wir gestalten unsere Zusammenarbeit vertrauensvoll, beteiligen Betroffene und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Strategie

Die Strategie beantwortet die Frage: "Welchen Weg wählen wir, um gesundheitspolitischen Vorgaben gerecht zu werden und auf dem sich etablierenden „Gesundheitsmarkt“ zu bestehen?". Damit bildet sie den Ausgangspunkt für die Festlegung von Zielen, die lang-, mittel- und kurzfristig zu einer weiteren Verbesserung unserer Leistungen führen sollen. Die strategischen Ziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden von Vorstand, Krankenhausdirektorium und den Abteilungsleitungen festgelegt und mit den nachgeordneten Hierarchieebenen abgestimmt. Dabei werden Zeitrahmen und Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen festgelegt.

Durch die Transparenz und Systematik unseres Managementsystems wollen wir eine patienten-, kunden- und mitarbeiterorientierte sowie leistungsfähige und wirtschaftliche Organisation schaffen bzw. erhalten, die:

- uns Sicherheit bei der Erfüllung eigener (interner) und von außen an uns herangetragener (externer) Anforderungen gibt
- darauf abzielt, das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter zu stärken
- für uns klar nachvollziehbare Prozesse bereitstellt, deren Wirksamkeit und Effizienz durch uns messbar sind
- uns ermöglicht, unsere Prozesse sicher zu beherrschen und Risiken zu begrenzen
- uns systematisch Verbesserungspotential erkennen und nutzen lässt.

D-2 Qualitätsziele

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagementsystem stellt sich die folgenden grundsätzlichen Ziele, aus denen jährlich konkrete Qualitätsziele abgeleitet werden:

1. Steigerung der Patientenzufriedenheit
2. Sicherstellung einer hohen Qualität der Leistungserbringung
3. Kontinuierliche Verbesserung
4. Optimierung der behandlungstechnologischen Abfolge
5. Mitarbeiterorientierung
6. Effizienter Einsatz von Ressourcen

1. Steigerung der Patientenzufriedenheit

Zu diesem Zweck werden die Erwartungen und die Zufriedenheit der Patienten durch Befragungen ermittelt und aus den Ergebnissen konkrete Maßnahmen abgeleitet. Um professionell auf Beschwerden oder Unzufriedenheit von Patienten reagieren zu können, ist im Haus ein Beschwerdemanagement installiert.

2. Sicherstellung einer hohen Qualität der Leistungserbringung

Neben der Teilnahme an den gesetzlich geforderten Verfahren zur externen Qualitätssicherung werden zurzeit weitere Möglichkeiten erschlossen, um Indikatoren (Anzeiger) für die Qualität der Behandlung und Pflege zu erhalten. Ebenso dienen interne Komplikations- und Infektionsstatistiken der gezielten Maßnahmenplanung zur Erhöhung der Qualität und zur Darstellung erreichter Verbesserungen.

3. Kontinuierliche Verbesserung

Um uns ständig weiterentwickeln und verbessern zu können, bedienen wir uns einer systematischen Vorgehensweise, um aus den Ergebnissen von z.B. Befragungen und anderen Statistiken regelmäßig Konsequenzen und konkrete Maßnahmen für das kommende Jahr abzuleiten. 2008 wurden unsere Patienten wiederholt zu Ihrer Zufriedenheit mittels eines Fragebogens befragt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement ausgewertet und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems abgeleitet, die im Folgejahr umgesetzt werden.

4. Optimierung der behandlingstechnologischen Abfolge

Zur Optimierung der Abläufe müssen diese zunächst für alle Mitarbeiter transparent dargestellt werden. Danach werden Diskussionen über notwendige und unnötige Zwischenschritte und mögliche Verbesserungen mit dem Ziel der Verkürzung von Wege- und Wartezeiten geführt. In den Fachabteilungen existieren diagnosebezogene Behandlungspfade, die die Abläufe definieren und Handlungssicherheit für die Mitarbeiter bieten.

5. Mitarbeiterorientierung

Um die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zu erhöhen, bedarf es vor allem einer Transparenz über feststehende Regelungen und Entscheidungsprozesse und die Einbeziehung in Veränderungsprozesse. Nur wer weiß, welches Ziel mit getroffenen Maßnahmen verfolgt wird, kann die Maßnahmen nachvollziehen, unterstützen oder konstruktive Kritik üben. Zu diesem Zweck wurden die Mitarbeiter im Jahre 2008 mittels eines Fragebogens zu ihrer Zufriedenheit mit ihrer Arbeit befragt, die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden im Folgejahr umgesetzt. Zudem hat sich die Arbeit in Projektgruppen fest etabliert, um die Einbindung der Mitarbeiter in Veränderungsprozesse sicher zu stellen.

6. Effizienter Einsatz von Ressourcen

Der zielgerichtete Einsatz unserer finanziellen und personellen Ressourcen und der verantwortungsbewusste Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln dient neben der wirtschaftlichen Absicherung auch der Zukunftsfähigkeit unseres Hauses und der Erschließung neuer Möglichkeiten, die sich nicht immer in Form von Zahlen im Jahresabschlußbericht darstellen lassen.

Qualitätsziele und -maßnahmen 2008

- Rezertifizierung Brust- und Bauchzentrum
- Patientenbefragung Brust- und Bauchzentrum
- Vorbereitung (Re-)Zertifizierung Gesamthaus
- Schulung Führungskräfte und Erstellung von Führungsgrundsätzen abgeleitet aus dem Leitbild
- Festlegung einer einheitlichen Verfahrensweise zur Beurteilung und Verabschiedung von Mitarbeitenden

- Weiterarbeit und Optimierung Entlassungsmanagement
- Punktuelle Umsetzung des erarbeiteten Sicherheitskonzeptes in Abhängigkeit der Notwendigkeit
- Weiterarbeit und Optimierung Schmerzmanagement
- Aufbau eines auf der Kostenträgerrechnung basierenden effizienten Berichtswesens
- Entwicklung und Erfassung geeigneter Kennzahlen zur Steuerung der weiteren Qualitätsentwicklung
- Schaffung weiterer Voraussetzungen zur Führung von elektronischen Patientenakten

Die für das Qualitätsziel verantwortliche Führungskraft trägt dafür Sorge, dass dieses Ziel in den einzelnen Bereichen bekannt und in einer Weise kommuniziert wird (u. a. auch in den Personalentwicklungsgesprächen), die es den betroffenen Mitarbeiter ermöglicht, zur Zielerreichung beizutragen.

Um Qualitätsziele messbar zu machen, werden Qualitätsindikatoren, z.B. Wartezeiten, Komplikationsraten, Risiken definiert und erhoben. Der Zielerreichungsgrad wird regelmäßig bewertet und die Ziele bei Bedarf angepasst.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem bedarf es konkreter struktureller Voraussetzungen. So gibt es seit dem Jahre 2003 im Haus eine Stabsstelle Qualitätsmanagement, die für die Planung, Umsetzung und Evaluation aller Aufgaben die in Zusammenhang mit dem Qualitätsmanagement stehen, verantwortlich ist. Der Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement unterstützt und überwacht den Aufbau und die Umsetzung von qualitätsrelevanten Maßnahmen in Hinsicht auf einen kontinuierlichen Prozess der Verbesserung. Zu den Mitgliedern des monatlich tagenden Ausschusses gehören die Mitarbeiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement und die Mitglieder des Krankenhausdirektoriums.

Aufgaben des Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement:

- Formulierung der Qualitätspolitik und jährliche Definition des Qualitätsentwicklungsplanes (Qualitätsziele für das kommende Jahr)
- Sicherstellung, dass die Qualitätspolitik und Ziele allen Mitarbeitern bekannt sind und von ihnen verstanden, konkretisiert und umgesetzt werden
- Schaffung eines Umfeldes, das die Einbeziehung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter fördert
- Entscheidung über durchzuführende Qualitätsprojekte und die grundlegende Vorgehensweise bei Projekten
- Beauftragung der Verantwortlichen für Projekte und Maßnahmen
- Überwachung und Freigabe der Ergebnisse der Projekte und Arbeitsgruppen
- Genehmigung von Änderungsvorschlägen und Schaffung der Voraussetzungen für die Umsetzung von Veränderungsmaßnahmen (Arbeitsumgebung und Mittel)
- Festlegung von Methoden zur Messung der Zielerreichung

- Bewertung von Analysen, Befragungen, Internen Audits und Qualitätsindikatoren sowie Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen
- Austausch mit Kommissionen und Beauftragten zur Qualitätssicherung

Aufgaben der Stabsstelle Qualitätsmanagement:

- Aufbau und Weiterentwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems einschließlich eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Einführung, Verwirklichung und Aufrechterhaltung des Managementsystems in Übereinstimmung mit den festgelegten Regelungen (Aktualisierung der QM-Dokumentation)
- Ermittlung von Verbesserungspotentialen und Vorschlägen für Qualitätsprojekte
- Planung, Koordination und Überwachung von Projekten
- Entwicklung und Einführung qualitätsbezogener Messmethoden und deren Auswertung (z.B. Befragungen zur Patienten-/Mitarbeiter-/Einweiserzufriedenheit)
- Überwachung der Qualitätsziele - Vorbereitung und Durchführung interner Audits
- Berichterstattung über den Stand im Qualitätsmanagement intern (Krankenhausdirektorium und Mitarbeiter) und nach außen (Qualitätsbericht)
- Darstellung der Wirksamkeit des Managementsystems und Unterstützung des Krankenhausdirektoriums bei der Ableitung von Verbesserungspotentialen (Vorbereitung der Sitzungen des Lenkungsausschusses und Managementbewertung)
- Ansprechpartner für Mitarbeiter, Projektleiter und Führungskräfte bzgl. qualitätsrelevanten Fragestellungen und Qualitätssicherung
- Förderung des Qualitätsbewusstseins und Schulung von Mitarbeitern zu QM-Methoden und neuen Regelungen

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Audits werden turnusmäßig oder als Ad-hoc-Audits auf besondere Veranlassung des Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement des Krankenhauses/Zentrums durch die Qualitätsmanagementbeauftragte geplant und durchgeführt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mindestens einmal jährlich die Forderungen der DIN EN ISO 9001:2000 in unseren Zentren im Rahmen eines internen Audits überprüft werden müssen. Für die Durchführung der internen Audits sind Mitarbeiter der Stationen und Abteilungen berufsgruppenübergreifend sowie ausgewählte Fachbeauftragte gemäß der DIN EN ISO 19011:2002 geschult.

Interne Audits sind für uns ein Instrument, um systematisch Verbesserungspotentiale zu ermitteln, und die Existenz, Umsetzung und Wirksamkeit unserer Regelungen zum Managementsystem zu prüfen.

Als Ergebnis der Audits ergeben sich ausgearbeitete Verbesserungsvorschläge, zu denen dann Qualitätsmaßnahmen mit den verantwortlichen Führungskräften des Krankenhauses/Zentrums vereinbart, geplant, verfolgt und regelmäßig an den Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement Krankenhaus/Zentrums berichtet werden.

Im Leitbild des Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden e.V. (siehe Kapitel D-1) ist der Grundgedanke zum Umgang mit Fehlern wie folgt festgelegt: „Wir wollen mit Fehlern sachorientiert umgehen: Zusammenhänge erkennen, Ursachen beseitigen, sie als Möglichkeit der Weiterentwicklung annehmen“.

Damit ist jeder Mitarbeiter verpflichtet, dazu beizutragen, dass erkannte Fehler in seinem Bereich korrigiert und ursächlich beseitigt werden. Fehler, die systematisch verfolgt werden, betreffen zum Beispiel organisatorische Mängel, Komplikationen, im Krankenhaus aufgetretene Stürze, Dekubitus (Wunden durch Aufliegen) und Infektionen. Der Umgang mit Fehlern ist unter anderem Bestandteil der regelmäßigen Besprechungen des ärztlichen Dienstes und der Pflege. In diesen Besprechungen, in denen es auch darum geht berufsübergreifende Probleme zu beseitigen, werden eventuelle Korrekturmaßnahmen und Vorbeugungsmaßnahmen festgelegt. Ein zentrales Instrument zur Erfassung von Fehlern und zur Formulierung von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen ist die in einigen Fachabteilungen durchgeführte Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz, hier werden fallbezogen alle Komplikationen durchgesprochen.

In mehreren Abteilungen erfassen die Ärzte postoperative Komplikationen in einer Komplikationsstatistik. Die Auswertung der Komplikationen getrennt nach Komplikationsarten und Bereichen erfolgt mit Unterstützung der Qualitätsmanagementbeauftragten. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen der Fachabteilungsbesprechung diskutiert. Daraus abgeleitete Folgemaßnahmen werden in Form von konkreten Arbeitsaufträgen oder Projekten umgesetzt.

Zudem erfolgt über die externe Qualitätssicherung (siehe Kapitel C) eine Rückmeldung über Fehler. Diese Daten erlauben einen Vergleich mit anderen Einrichtungen deutschlandweit.

Weitere Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung unseres Krankenhauses erhalten wir über die 2008 wiederholt durchgeführte Patientenbefragung und die Mitarbeiterbefragung, über Beschwerden von Patienten, die jährlich im Rahmen des Beschwerdemanagements ausgewertet werden, und über das im Haus existierende Vorschlagswesen für unsere Mitarbeiter. Zudem werden die Wartezeiten von Patienten vor den Sprechstunden der einzelnen Fachabteilungen, Wartezeiten in der Funktionsdiagnostik, die Arztbrieflatenz und weitere Qualitätsindikatoren erfasst und jährlich ausgewertet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Um eine effektive Abwicklung unserer Projekte zu gewährleisten, haben wir ein Projektmanagement installiert, welches die folgenden Funktionen beinhaltet:

Lenkungsausschuss:

- definiert die Ziele von Projekten und vergibt den Projektauftrag
- legt Projektstruktur sowie konkrete Aufgaben und Befugnisse fest
- entscheidet über die erforderlichen Ressourcen von Projekten
- trägt die unternehmerische Verantwortung für das Projektergebnis

Projektverantwortlicher:

- ist als Mitglied des Krankenhausdirektoriums der erste Ansprechpartner für die Qualitätsmanagementbeauftragte und den Projektleiter
- hat die Befugnis, ad hoc über erforderliche Ressourcen des Projekts zu entscheiden

Qualitätsmanagementbeauftragte:

- ist Mitglied des Lenkungsausschuss
- überwacht den Fortschritt aller laufenden Projekte und koordiniert diese
- berichtet dem Lenkungsausschuss regelmäßig über den Status der Projekte

Projektleiter:

- hat die Aufgabe, die Anforderungen des Lenkungsausschusses umzusetzen und eine Infrastruktur aufzubauen
- ist verantwortlich für die Projektplanung, Initiierung, Koordinierung und Kontrolle der Projektarbeiten
- berichtet regelmäßig über den Fortgang des Projektes an die Qualitätsmanagementbeauftragte

Projektteam:

- nimmt aktiv an der Planung und Steuerung eines Projekts teil
- ist verantwortlich für die Abwicklung der einzelnen Aufgaben
- berichtet über den Fortschritt der einzelnen Aufgaben an den Projektleiter

Projekte 2008

Im Jahr 2008 wurde eine Vielzahl an Projekten des Qualitätsmanagements bzw. mit Unterstützung des Qualitätsmanagements durchgeführt. Nachfolgend sind die größeren Projekte kurz dargestellt.

Projekte zur Vorbereitung auf die (Re-)Zertifizierung des Gesamthauses

Um den Anforderungen der Norm gerecht zu werden, mussten u.a. alle qualitätsrelevanten Abläufe im Haus überprüft und in Form von Flussdiagrammen dargestellt werden. Zu diesem Zweck wurde im 2. Halbjahr der Kernprozess, nämlich der Behandlungsablauf des Patienten durch unser Haus, in den Mittelpunkt unserer Bemühungen gestellt und die folgenden 4 Projekte durchgeführt:

1. Patienten terminieren, aufnehmen, verlegen und entlassen
2. Patienten ambulant versorgen
3. Behandlung planen und Patienten konservativ behandeln
4. Patienten operativ behandeln

In den o.g. Projektgruppen wurden die vorhandenen Prozessbeschreibungen des Krankenhauses bzw. des Bauchzentrums auf ihre Allgemeingültigkeit hin überprüft und ggf. umformuliert. Durch die Auseinandersetzung verschiedener Berufsgruppen und Hierarchieebenen miteinander entstand mehr Transparenz über die Abläufe im Haus vor

allem über den eigenen Arbeitsbereich hinaus. Teilweise konnten in diesem Zuge schon kleinere Einzelmaßnahmen vereinbart und umgesetzt werden, die entscheidend zu einer Optimierung der organisatorischen Abläufe beitragen und beitragen werden. Zudem wurden vorhandene Formulare überarbeitet, veraltete abgeschafft und neue erstellt.

Patientenberatung und -schulung

Ziel dieses Projektes ist die Erstellung von Informationsmaterial für die Zeit nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, welches die Mitarbeiter bei der Beratung der Patienten und die Patienten in ihrem häuslichen Umfeld unterstützen soll. Dabei wurden verschiedene pflegerische Themen bearbeitet. So entstanden u.a. Flyer zur Wundversorgung, zur Ernährung, zur Lagerung, zur Durchführung von Injektionen, zur Vermeidung von Stürzen, zum Umgang mit Dauerkathetern und zu ganz speziellen Krankheitsbildern.

Medikamentensicherheit

In dieser Projektgruppe haben sich MitarbeiterInnen aus dem Pflegedienst gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der Apotheke Johannstadt Gedanken darüber gemacht, wie die Medikamentenversorgung für die Patienten organisatorisch noch sicherer gestaltet und die Verwechslungsgefahr von Medikamenten minimiert werden kann.

Zunächst wurden dafür Handlungsrichtlinien zur richtigen Verwendung der Vielzahl an Medikamenten er- bzw. überarbeitet (z.B. eine Übersicht zu den Medikamenten, die teilbar sind).

Des Weiteren wurden die Arbeitsschritte bis zur Einnahme eines Medikamentes durch den Patienten im Rahmen des Projektes beleuchtet. Es wurden die organisatorischen Rahmenbedingungen hinterfragt und die Möglichkeiten für einen sicheren störungsfreien Ablauf diskutiert. Um diese Aspekte aufeinander abzustimmen, wurde zunächst eine Analyse durchgeführt, die die verschiedenen Vorgehensweisen zum Setzen, Kontrollieren und Verabreichen der Medikamente auf den einzelnen Stationen beleuchtete. Auch der Zeitaufwand und die Anzahl der bei der standardmäßigen Kontrolle aufgedeckten Fehler wurden ausgewertet. Im nächsten Schritt wurden verschiedene organisatorische Veränderungen diskutiert, die sich derzeit in der Erprobungsphase befinden. Generelles Ziel beim Setzen der Medikamente ist die umfassende Umsetzung des vom Aktionsbündnis Patientensicherheit geforderten „Vier-Augen-Prinzips“.

Mitarbeiterbeurteilung

Ziel des Projektes war die Erstellung eines Beurteilungsbogens für die Mitarbeiter des Pflegedienstes, der eine einheitliche Grundlage schafft, um bei der Probezeitbeurteilung, bei der Entscheidung, ob ein befristetes Arbeitsverhältnis zu einem unbefristetem Arbeitsverhältnis wird, bei einer angestrebten Höherqualifikation/Fachweiterbildung oder einem Studium, bei der Zeugniserstellung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. auf Antrag des Mitarbeiters ein einheitliches Vorgehen bei der Mitarbeiterbeurteilung zu gewährleisten. In der Projektgruppe wurden durch die Pflegekräfte gemeinsam mit der Pflegedirektorin und der Mitarbeitervertretung Inhalt und Methodik erarbeitet sowie Praktikabilität und Plausibilität getestet.

Archivdigitalisierung

Als Krankenhaus sind wir verpflichtet Patientenunterlagen 30 Jahre zu archivieren. Mit der Einführung eines digitalen Archivs entschied sich das Krankenhausedirektorium für die Loslösung von dem bisherigen papiergebundenen Archivierungsverfahren. D.h. dass seit 2008 die Patientenakten nach der Entlassung des Patienten eingescannt werden bzw. bereits digital vorliegende Dokumente elektronisch in das Archivsystem übernommen werden.

Es bedurfte einer sehr genauen Vorbereitung und der Einbeziehung aller Beteiligten, damit diese zunächst leicht realisierbar scheinende Idee umgesetzt werden konnte. Zudem galt es, den ständigen Zugriff auf die Unterlagen und den Datenschutz zu gewährleisten sowie der Gefahr des Datenverlustes vorzubeugen.

Arbeitsgruppen 2008

Aus einigen Projektgruppen der letzten Jahre haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich teilweise in längerfristigeren Abständen treffen, um die Umsetzung der im Projekt festgelegten Maßnahmen zu überwachen.

Schmerzmanagement

Ziel der Arbeitsgruppe ist die Umsetzung des Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege“ und eines einheitlichen Schmerzkonzeptes im Haus, um jedem Patienten mit akuten oder tumorbedingten chronischen Schmerzen sowie zu erwartenden Schmerzen ein angemessenes Schmerzmanagement zukommen zu lassen und dem Entstehen von Schmerzen vorzubeugen, sie auf ein erträgliches Maß zu reduzieren und zu lindern (Quelle: Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)).

Regelmäßige Treffen im Pflegedienst, initiiert durch zwei ausgebildete Schmerzpfleger des Hauses, stellen die Umsetzung der neuesten anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der nicht-medikamentösen Schmerzversorgung in Absprache mit dem Ärztlichen Dienst sicher. Hier werden alternative Möglichkeiten der Schmerzbehandlung erörtert und über den gegenseitigen Austausch das Schmerzmanagement des Hauses kontinuierlich weiterentwickelt.

Wundmanagement

Regelmäßige Treffen im Pflegedienst, initiiert durch eine zertifizierte Wundschwester des Hauses, stellen die Umsetzung der neuesten anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Wundversorgung in Absprache mit dem Ärztlichen Dienst sicher. Im Austausch miteinander wird das Wundmanagement unseres Hauses somit kontinuierlich weiterentwickelt.

Pflegestandards

Um die Umsetzung der neuesten anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnisse in allen pflegerischen Bereichen und eine grundlegend einheitliche Vorgehensweise in der pflegerischen Versorgung sicherzustellen, gibt es seit vielen Jahren die Arbeitsgruppe „Pflegestandards“. Hier werden neue Pflegestandards entwickelt und vorhandene Pflegestandards spätestens nach 2 Jahren überprüft. Diese sind die Basis für eine qualitativ hochwertige Grund- und Behandlungspflege.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Der Nachweis, dass das Qualitätsmanagementsystem des Diakonissen-Krankenhauses greift, wurde durch die Zertifizierung im April 2006 nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) inklusive pCC (proCum Cert) erbracht. Dies konnte 2009 auch durch die (Re-)Zertifizierung* nach DIN EN ISO 9001:2008 inklusive pCC bestätigt werden. (*Aufgrund des Wechsels zu einem anderen Zertifizierungsverfahren ist dies keine Rezertifizierung im Sinne der KTQ.)

Zudem wurden 2005 zwei Teilbereiche des Krankenhauses nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und 2008 rezertifiziert. Dabei handelt es sich um die Fachabteilung Gynäkologie als einer von vier Standorten des regionalen Brustzentrums Dresden und das Bauchzentrum Dresden (Viszeralchirurgie und Gastroenterologie). Für die Zertifizierung des Brustzentrums ist zudem eine Fremdbewertung durch Fachexperten der OnkoZert (Zertifizierungsinstitut der deutschen Krebsgesellschaft e.V.) notwendig, welche ebenfalls erfolgreich absolviert wurde.

Durch die Wahl des Zertifizierungsverfahrens nach DIN EN ISO 9001:2008 ist der Bewertungsprozess sowohl im Gesamthaus, als auch in den Zentren, zweigeteilt. Einmal im Jahr findet sowohl ein Internes Audit durch entsprechend geschulte Mitarbeiter aus dem Pflege-, Arzt- und Verwaltungsdienst, als auch eine Externes Audit durch Auditoren der proCum Cert GmbH statt.

Im Rahmen der Audits werden alle Bereiche vor Ort begangen und die Mitarbeiter zu ihrem Arbeitsbereich, zu schriftlichen Vorgaben für ihre Arbeit und zu den Schnittstellen zu anderen Arbeitsbereichen befragt. Das Ergebnis dieser Befragung wird in einem Auditbericht ggf. mit dem Vermerk von Abweichungen oder Nebenabweichungen festgehalten. So werden den verschiedenen Bereichen und dem gesamten Haus Verbesserungspotentiale aufgezeigt, derer sie sich im Anschluss an das Audit annehmen müssen. Die Audits tragen damit zur Verbesserung der Versorgungsqualität und zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems bei.

Weitere Informationen

Fragen zum Qualitätsbericht und Anfragen für weitere Exemplare können an die folgende Adresse gerichtet werden:

Diakonissenkrankenhaus Dresden

Holzhofgasse 29
01099 Dresden

Ansprechpartnerin: Katja Adolphi (Qualitätsmanagementbeauftragte)
Telefon: 0351 / 810 – 1416
Fax: 0351 / 810 1818 1416
E-Mail: Katja.Adolphi@diako-dresden.de

Krankenhausdirektorium

Verwaltungsdirektor:	Dr. Matthias Schröter	Telefon: 0351 / 810 – 1015
Ärztlicher Direktor:	Prof. Dr. med. Andreas Werner	Telefon: 0351 / 810 – 1331
Pflegedirektorin:	Christine Karmann	Telefon: 0351 / 810 – 1304
Seelsorger:	Dipl. Theol. Eric Maurer	Telefon: 0351 / 810 – 1001

Kommissionen und Beauftragte

Funktion	Ansprechpartner	Telefon
Qualitätsmanagementbeauftragte	Katja Adolphi	0351 / 810 – 1416
Beschwerdemanager	Eric Maurer	0351 / 810 – 1001
Hygienebeauftragter Arzt	Dr. med. Uwe Reichelt	0351 / 810 – 1319
Hygienefachschwester	S. Susanne Dunger	0351 / 810 – 1306
Fachkraft für Arbeitssicherheit	Martin Trogisch	0351 / 810 – 1309
Datenschutzbeauftragter	Martin Trogisch	0351 / 810 – 1309
Transfusionsbeauftragter Arzt	Dr. med. Michael Böhme	0351 / 810 – 1314
Qualitätsbeauftragter für das Transfusionswesen	Dr. med. Joachim Lippmann	0351 / 810 – 1321
Leiter Ethikkomitee	Rektor Klaus Kaden	0351 / 810 – 1011

Im Internet unter <http://www.diakonissenkrankenhaus-dresden.de> finden Sie weitere Informationen über das Diakonissenkrankenhaus Dresden und seinen Träger. Zudem ist dort der Qualitätsbericht als pdf-Datei erhältlich.